

F. h. 260



Die Fünffte
 Kurze Wunderbare Beschreibung/
 Des Goldreichen König-
 reichs Guianæ in America oder neuen Welt/
 vnter der linea Æquinoctiali gelegen: Soneulich Anno. 1594.
 1595. vnd 1596. von dem Wolgebornen Herrn/ Herrn WALTHERO
 RALEGH einem Engelschen Ritter / besucht worden: Ersilich auß bes
 fehl seiner Gnaden in zweyen Büchlein beschrieben / darauß Jodocus
 Hondius / eine schöne LandTafel / mit einer Niderländischen
 erklärang gemacht. Jetzt aber ins Hochteutsch ges
 bracht / vnd auß vnterschiedlichen Au-
 thoribus erkläret.

L. 260



NORIBERGÆ,
 Typis Christophori Lochneri,
 Impensis LEVINI HULSIJ.
 clō lo c i i i.



Die fünfte

Kunstschulden

Die fünfte Schulden

Die fünfte Schulden

Die fünfte Schulden

Die fünfte Schulden

Die fünfte Schulden

Die fünfte Schulden

Die fünfte Schulden



Nachtrag

Die fünfte Schulden

Die fünfte Schulden

Die fünfte Schulden



Zum Günstigen Leser

S.



S möchte sich vielleicht jemand verwundern / Warumb diß Wercklein / daran etliche vielleicht zweiffeln möchten / ob dessen inhalt war oder nicht war sey / an tag gegeben ist. Denen gib ich zur antwort / Das ich eben darumb / die weiln es wunderbar vnd selzam ist / für genommen hab / vnd diß vmb so viel desto mehr / die weil ich weiß / daß es zu vorn auch in zweyen andern Sprachen außgangen / vnd dazu auß befehl fürtrefflicher Leut / die selbs dise Schiffarth verbracht haben / erstlich an Tag geben ist. Vnd zwar was ist / darüber wir vns täglich verwundern? Nichts fürwar / als allein diß / so wir zu sehen nicht gewohnet sein / so bald wirs aber täglich vor Augen haben / achten wir es / wie Wunderbarlich vnd selzam es immer sein möchte / nicht mehr. Wer wolte glauben / das so Kabschwarze Leut / als die Mohren sein zu finden weren? Wann wir von glaubwürdigen Scribenten dessen nicht oberzeugt würden / vnd daß die selbs in dise Länder kommen / oder wir sie nicht selbs mit vnsern augen etwa gesehen hetten. Wer wölte auch glauben / da man jemand fragen solte / das ein Mensch 7. jar lang ohne essen vnd trincken leben köndte? Da man doch auß gewisser erfahrung weiß / das Anno 1584. bey Kaysers Lautern / zu Schmidweiler / ein Jungfraw Catharina genandt / vngesehrlich 27.

A ij

Jar



Zar alt / vnd Cum Binders / vnd Catharina von
Waltmeer Tochter gewesen / die biß in das sibende
Zar / kein speiß noch gedranck durch ire keehlen bringen
können / auch (Salua reverentia) keinen stulgang / wasser
noch schweiß von sich geben / vnd doch dabey ein fein
vol kömlich / wolgefärbt / Lebhaftes wolgestalttes An-
gesicht / mit klarem lieblichen Augen / wie ein gesund
Mensch / deß gleichen eine feine liebliche / zimliche helle /
deutliche vnd verständliche Sprach / ic. gehabt / in mas-
sendeß Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten vnd
Herren / Herren Johan Casimirs / Pfalkgrafen bey
Rhein / Herzogen in Bayern / ic. Hochlöblichster ge-
dächtnuß / abgesandte seiner F. G. Relation gethan
haben.

Solcher vnerhörten / vnglaublichen / wunderbar-
lichen Exempel / wolte ich ein grosse anzahl auff die
bahn bringen / welches ich aber dißmal vnnötig achte /
sonder wil zu vnser Materi kommen.

Es werden in diser Relation / zwey wunderbar-
liche ding erzehlet / welche doch gleichwol nit new sein :

Dann das erste : Das nemlich inn America ein
Land / oder Provinz sey / so von Weibern / die man ge-
wöhnlich Amozones nennet / regiert werde / welche kei-
nen Männern bey ihnen zu wohnen gestatten : belan-
gend / seind von vielen Zaren in Asia vnd Africa / wie
solches von viel fürtrefflichen / gelehrten / auch alten
Scribenten bezeuget / dergleichen Weiber gefunden
worden : Inmassen wir auß ihren eignen Schrifften
hernacher beybringen wollen.

Das



Das ander wunderding ist / das alda die Leut ohne
Köpff vnd hals / denen ihre augen auff der Brust ste-
hen / sollen gefunden werden. Das aber solche Leut
in Asia vnd Africa vor zeiten auch gefunden worden /
werden / solchs zubeweisen / vns keine glaubwürdige
Scribenten mangeln. Biewol ich gleichwol niemand
persuadiren / oder zu glaubē nötigen wil / das dise ding
warhafftig also seyen / Sondern hab allein beweisen
wollen / das vil fürtreffliche Authores solches in ihren
Schriften gedacht / welches sie ohne zweiffel nicht
würden gethan haben / wannes mit der warheit nicht
solte obereinstimmen.

Ich hab in diser Beschreibung des Authoris Rea-
lation gar vnerendert / wie sie an ihr selbs ist / gelaf-
sen / vnd wo dem Kunstliebenden Leser zu dienst /
etwa andere Authores angezogen sein /
hab ich dieselb mit einer besondern
Littera drucken lassen /

Vale.





CAPUT I.

DER Wolgeborne Herz / Herz
Walther Kalegl / Ritter / ist bey diser Ex-
pedition oder Schiffarth eigener Person
gewest / drey Jar nach einander / nemlich /
Anno 1594. 1595. vnd 1596. vnd hat wolerfahrne
geschickte Steur vnd Schiffleut mit sich gehabt / so di-
se gegend vnd gelegenheit des Landes / nach dem sie es
von Rio de las Amazonas bis zu C. de la vela besegelt / vnd
umbfahren / mit fleiß abgerissen / also das jedes Ort /
nach seiner rechten höhe vnd krümme / obseruiert / vnd
in dise Land Tafel gebracht worden. Sie sein auch in-
wendig im Land / durch den Fluß Capuri / in den Fluß
Orenoque, vber die einhundert Teutscher Meil wegs
gefahren / von dannen sie des Königs Sohn von Mo-
requito, auß einer Stadt am Fluß Orenoque gegen
Mittag gelegen / mit sich in Engeland gebracht.

Nota. Es ist vornemlich den Schiffleuten viel daran gelegen
das die Charten oder Land Tafeln (So sie gemeinlich Pape
Charten nennen) der Landschaften darein sie segeln wollen mit
fleiß

2

fleiß gemacht seyen/da sie sich im Meer darnach richten müssen/
vnd darauß sehen/mit was wind sie sich behelffen / vnd wohin sie
ihren strich nemen sollen / vnd wo sie die Statt oder ort / dahin
sie begeren finden mögen/ als auch / wie weit von einem ort zum
andern ist/ erfahren. Vnd auff das man desto leichter aller örter/
deren in diser Beschreibung gedacht/ in diser beyligenden Land
Tafel finden / vnd ihre gelegenheit wissen möge / hab ich zu end
ein Register/darinnen alle örter nach dem A B C verfasst / mit
ihren gradibus longitudinis vnd latitudinis, hierzu gethan:
Welche in der LandTafel auff dise weis zu finden sein/ als zum
Exempel: Ich sehe/ du wollest gerne wissen / wo die vorgemeldte
Stadt Morequito inn diser LandTafel gelegen ist / So suche
hinden im Register in dem Buchstaben M. das wird dir sagen/
das sie vnter dem $16\frac{1}{2}$. G. Long. ligt. Solche zahl such auff dem
Æquatore, zu mittlen in der LandTafel / vnd ziehe ein Linten
oder Faden dar auff. Zum andern/zeige dir das Register auch an/
das solche Statt vnter den 4. G. Lat. oder Elevationis poli ligt/
derwegen ziehe auch einen Faden auff dise zahl/so zur rechten vnd
linken Hand diser Charten stehen / so wirst du die Statt im
Creuz / da die beyden Faden zusammen kommen / finden. Also
thue mit allen andern Stätten / so du suchen wilt.

CAPUT II.

Von der gelegenheit vnd eigenschafft
dieses Königreichs.

Diese Provinz oder Königreich Guiana, ligt inn
America/oder in der Newen Welt/ Gerad vnter
ter der linea Æquinoctiali, zwischen Brasilia
vnd Peru/ hat viel treffliche wolerbarwete Stätt/schöne
gewaltige grosse Fluß/ ist überauß Goldreich/ vnd
sein alda allerley Thier inn grosser überfluß / es sollen
auch



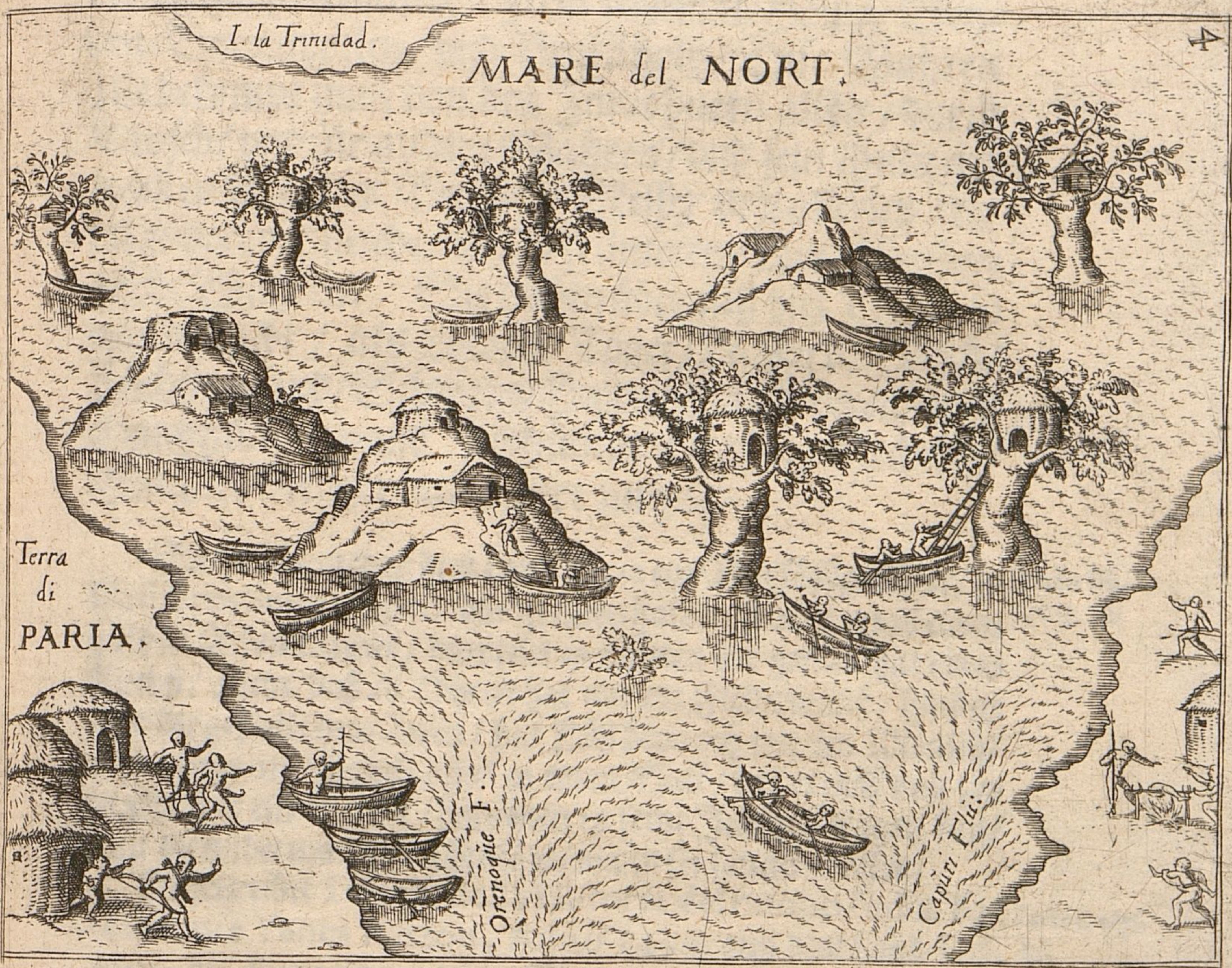
auch Leut von wunderbarer seltsamer gestalt / wie wol hernacher sagen wöllen / allda sein. Vnd ob es wol in dem Land nimmermehr kalt ist / so haben sie doch iren Winter zwischen May vnd Septembri / vnd zur selben zeit ist es vnmöglich mit Schiffen allda zuverharren / wegen des gewaltigen Vngewitters / vnd Sturmwind / auch des stettigen Regens / Donners vnd blizens / vnd das als dann alle Wasser allda so gewaltig groß werden vnd vberlauffen / dermassen das der Fluß Orenoque, so ohne das vberaus groß vnd gewaltig ist / vnd gegen Nord / oder Nordost / bey der Insul Trinidado sich ins Meer geust / vber die 30. Schuch hoch sich erhebt / also / das alle die Insulu (dann er sich wol mit acht oder 10. Adern inns Meer gibt) ertrencken / vnd mit Wasser zugedeckt werden. Zur selben zeit wissen sich die Einwohner bey zenten zuversehen / vnd begeben sich auff die Hügel vnd Baum / darauff sie ire Wohnung oder Häuser bauen / vnd sich allda mit Weib vnd Kind / bis das Wasser verlauffen / auffhalten.

In sua descriptione
Americæ.

Diß gedenckt auch Cornelius de Judæis, mit disen Worten / In Castilia del Oro, bauen die Einwohner auff Bawmen / die in grosser meng allda wachsen / damit sie vor dem Ergiessen der Wasser desto sicherer sein / welchs daselbst der sämpffigen orter halben / gar viel geschicht.

Franciscus
Lopez parte 1, cap, 58.

Die Bawmen inn disem Land / sind viel grösser als vnser Bawmen / dann der Vincente Yanes Pinzon vnd Arias sein Better / so Anno 1499. Dese gegend von Angla di S. Luca, so an der Spizen des Fluß Amazonum ligt / bis an Paria besetzt /



I. la Trinidad.

MARE del NORT.

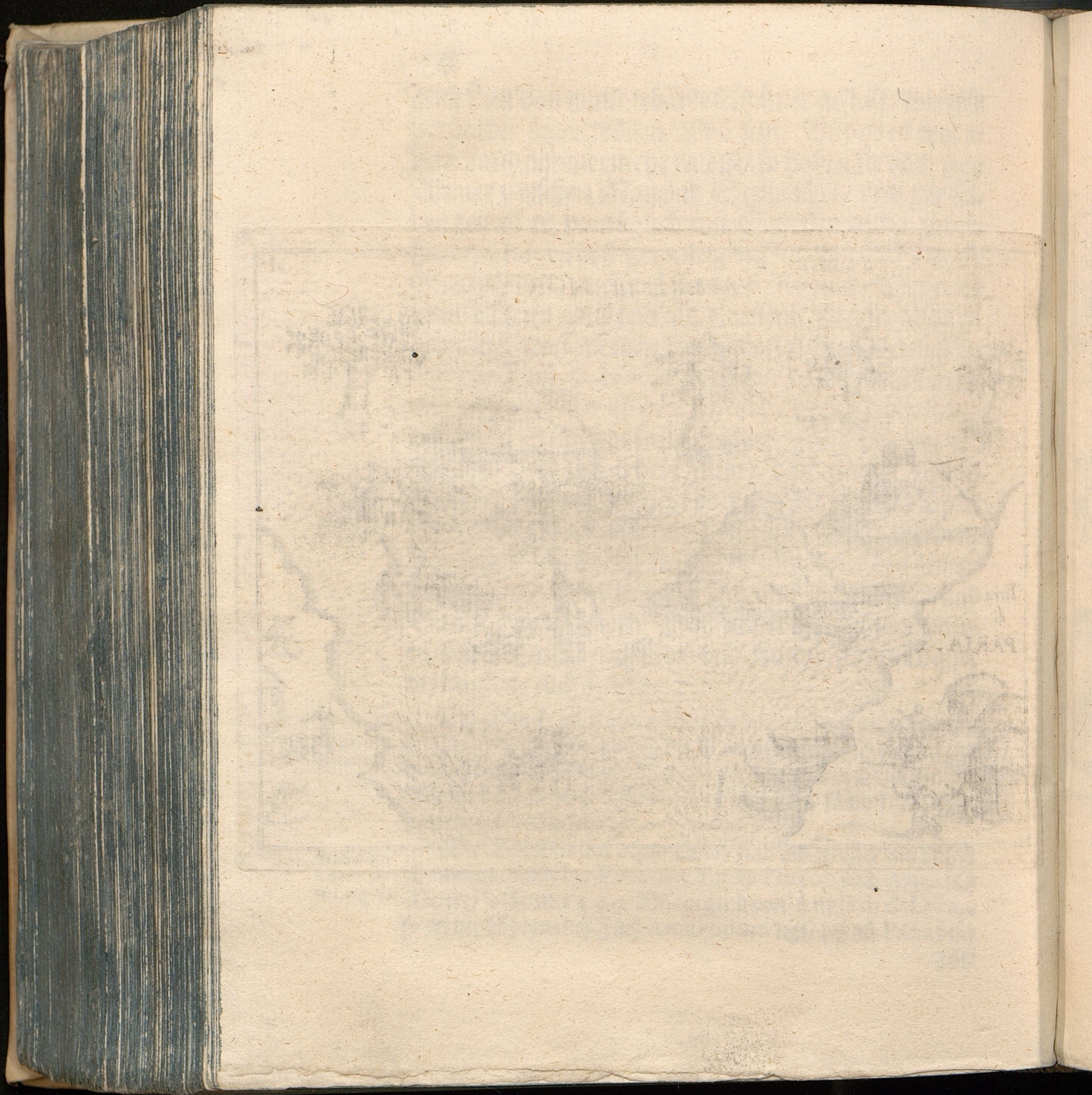
Terra di
PARIA.

F.
Orengue

F.
Capuri

4





4
gelt bezeugen diß für ein grosses Wunder / das sie allda Baum
gesehen / so sechsehen Männer mit hetten umbflaffern können.

Diß Königreich Guiana ist vberaus reich an Gold/
Edelgestein / Perlein / Balsam / Del / langen Pfeffer /
Ingwer / Zucker / Weyrauch / köstlichen Kreutern zu
der Arzney dienstlich. Item Gummi / Honig / Sen-
den / Baumwollen / vnd Brasilholz / Dise Wahren
alle bekompt man von den Inwohnern allda / durch
Tausch / vnd für andere Wahren / vnd sein ihnen am
liebsten Art oder Beyhel / Messer von allerley art /
vñ andere dergleichen Eisenkrämerey / oder Nürnber-
gische Wahren. Sie haben vberaus viel Thier / so
vns bekandt / als Löwen / Tiger / Leopard / Hirsch /
Fuchß / Hund / Schwein / Hasen / Schildkrotten / auch
Haußhünner vnd Feldhünner / Fasan / Kränich /
Wachtel / Keyger vnd andere mehr.

Sie haben auch in dem Land Paria ein Vierfüßig Thier / so Benzo lib.
2. cap. 14.
Gesnerus Semivulpem das ist einen halben Fuchß vnd einen
halben Affen nennet / dieweiln es vornen die gestalt hat eines
Fuchß / allein daß es Ohren hat wie ein Fledermauß / hinten
aber die gestalt eines Affen / hat Füß beynach wie ein Mensch /
vnd vnten am Bauch / hat es einen Sack / den es auff vnd zus-
macht wie ein Beutel / dardanen es seine Jungen tragen kan /
vnd die widerumb herauff lasset / wann sie saugen wollen.

Es schreibet Lopez, nella Historia del nuouo India, das Parte 2. cap.
85.
Vincente Yanes Pinzon, Anno 1499. auß dem Land Hu-
mos, die Haut eines solchen Thiers / inn Hispanien gebracht
habe.

Es ist noch ein art von einem Wunderbaren Thierlein bey Francisc.
Gomara.
Guiana, so die Spanter Armadilio nennen / ist einem Schweins-
lein

5
lein nicht vngleich / hat aber viel einen rundern Leib / vnd einen zugespizten schwans / ist durchauß vmb den ganken Leib mit harten schalen Armit / vnd verwahret / wohnet vnter der Erden wie ein Maulwurff. All sein Krafft ist in einem kleinen Beinlein des Schwanzes / welches so mans zu Pulver stößet / vnd ein wenig inn die Ohren thut / wenn man schmerzen darinnen hat soll es helfen als balden.

Cosmogra.
de Theuet,
b. 24. c. 31.

Gegen Brasilien ist noch ein seltsame art von Thieren / so etliche Haupte, die Brasilianer aber Hay nennen. Diß Thierlein hat kein Mensch jemals sehen Essen / noch trincken / deßhalben helt man darfür / das es gar nichts esse noch trincke / sondern allein vom Lufft lebe Theuet, so diß Thier lange zeit lebendig gehabt / hat dem Gesnero, wie sie beyde in ihren Schrifften bezeugen / die Haut davon zugeschickt.

CAPUT. III.

Von den Städten dieses Königreichs.

Die Hauptstadt dieses Königreichs Guiana ist Manoa, sa auch El Dorado, genennet: diß soll die mechtigste vñ grossste Statt inn ganz America / oder (wie Jodocus Hondius, inn seiner Neuen Landtassel will) der ganken Welt sein / ligt an dem grossen See Parime, so von andern Nationen Toponovvini genennet wird / dessen Wasser Gesalzen vnd der See vngeserlich 200. Meil lang ist / darinnen sein viel Insuln / vnd vber auß viel Canoas, oder Indianische Schifflein / damit allerley auß allen Orten





6
ten / vnd umbligenden Ländern / so gewaltig Gold-
reich / vnd von allerley Vieh vberflüssig vol sein / zu-
geführt wirdt. Dann sich viel namhafte Flüsß inn
diesen See ergiessen / vnd wider andre drauß entsprin-
gen / vnd können die Inwohner dieses Landes / mit iren
Canoas oder Schifflein / von diesem grossen See / auff
den Flüsß Waiabego, oder Waipego (so bey C. de la Cor-
da, oder Conde, gegen Mitternacht / vnter den 333.
G. Long. vnd 3. G. Latitu. ins Meer fließt) in 20. Ta-
gen bis in den grossen Meer Oceanum fahren.

Die Inwohner bey Capervacca, da der Flüsß
Caliane, oder Caiane, vnter dem 331½. G. Longit. vnd
4. G. Longitud. ins Meer fließt / (welches gar freund-
liche Leut sein / mit denen wol zu handeln / die auch
grossen vberflüsß von allerley sachen / vnd Proviand
haben) können / wie man fürgewiß vermeint / auff
obgemeldtem Flüsß bis inn den grossen See Parime,
vnd gar bis in die grosse Statt Manoa fahren / Dis-
ser Flüsß Caiane, ist gar ein schönes vnd bequemes was-
ser / darinnen man mit vil Schiffen fahren kan / vnd
ist / da er ins Meer fließt mehr dann ein Teutsche meil
breit / allda im eingang drey Felsen ligen / so drey ab vnd
zulauff oder Euripos verursachen.

Die aber wohnen / da der Flüsß Essekebe, oder
Devoritia, bey der Statt C. Primiero, vnter dem 325.
G. Longitud. vnd 4½. Latitud. sich ins Meer ergießt /
welches

7.
welches die letzten Gränzen sein / dahin die Hispanier
kommen: die kommen mit ihren Schifflein / auff diesen
Fluß in 20. Tagen bisz auff eine Tagreise zu dem gros-
sen Lacu oder See Parime fahren / von dannen sie ihre
Wahren / Proviand vnd Canoas oder Schifflein auff
der Art bisz in die See tragen / vnd dann weiter wo sie
hin wöllen Rudern: Handeln mit den Einwohner /
vnd kehren als dann wider anheims,

An den Fluß Macavvini, so vnter dem 324. G.
Longit. vnd 5. G. Latitud. inns Meer fleust / findet man
gewaltig viel Gold im Sand.



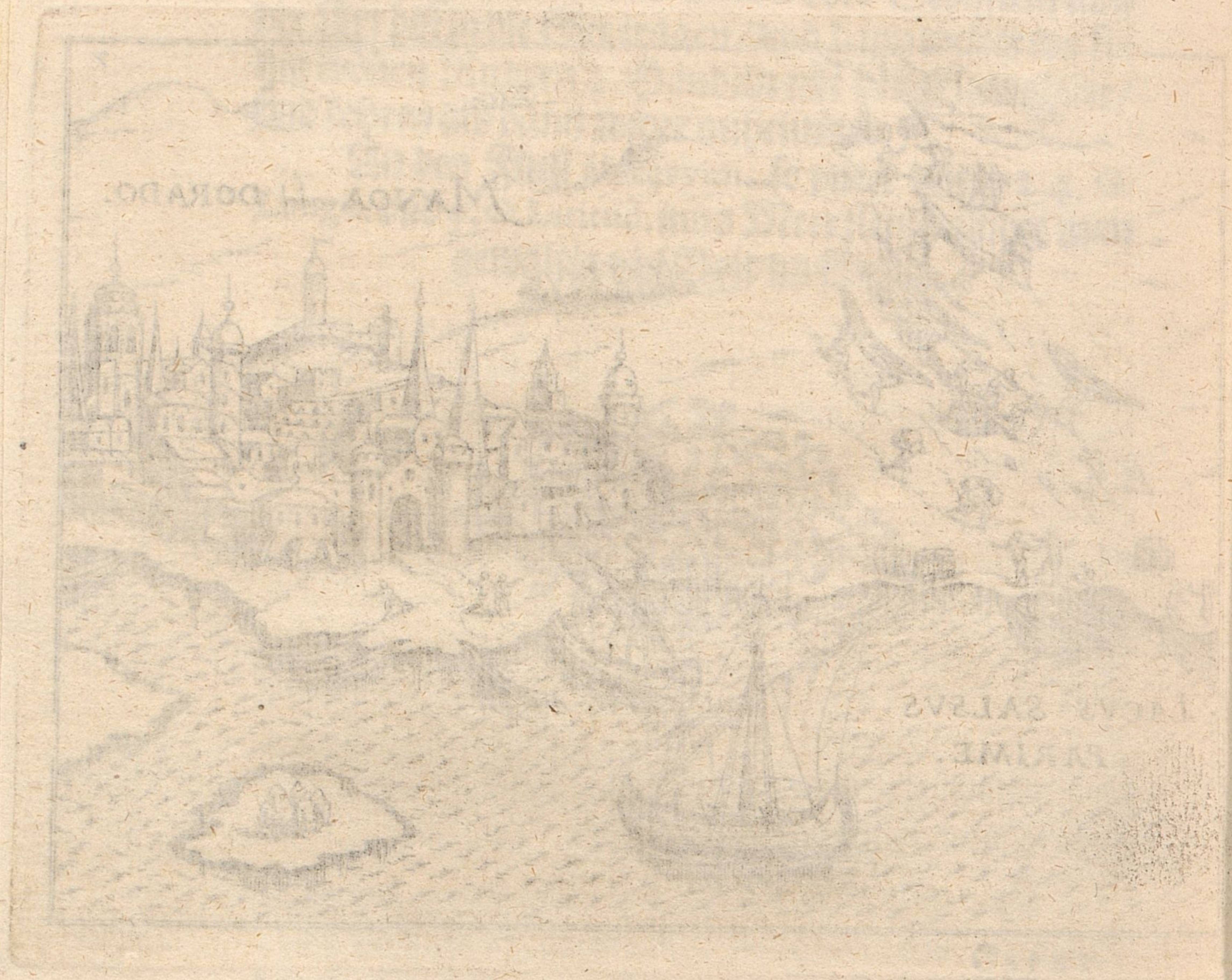
CAPUT

Essekebe F.

MANOA odel DORADO.

LACVS SALSVS
PARIME.





Weitere gelegenheit dises
Lands.

WIR haben vorn etwas von dem grossen Fluß Orenoque meldung gethan / so sich mit 8. oder 10. Arm oder Flüssen inns Meer ergeußt / dessen ein Arm oder Ader / so gegen Morgen gelegen / Fluvius Capuri genennt wird / ist sehr sandig vnd vntieff / dann wann das Meer ablaufft / ist er nur fünffschuch tieff: da sich diser fluß ins Meer gibt / ist ein Baya oder krumme des gestades / so sich gegen Morgen oder Ost erstreckt / darein derselbe Wind / mit solchem gewalt bläset / das es scheint vnmöglich zu sein / mit den Schiffen wider auß disem Fluß ins Meer zusegeln.

Aravvaca ein ort nicht weit vom Fluß Orenoque gegen Abend gelegen / dises orts Inwohner sein ein wüst vnd ein vmbschwweiffig Volck / aber der Hispanier gute freund.

Die Jaos aber / ein mechtig vnd im Krieg wolgeübt Volck / so am Fluß Essekebe wohnen / seind der Hispanier grosse Feind / dise malen sich am Leib / damit man sie von ihren Nachbarn vnd Feinden / den Aravvacis unterscheiden vnd erkennen möge.

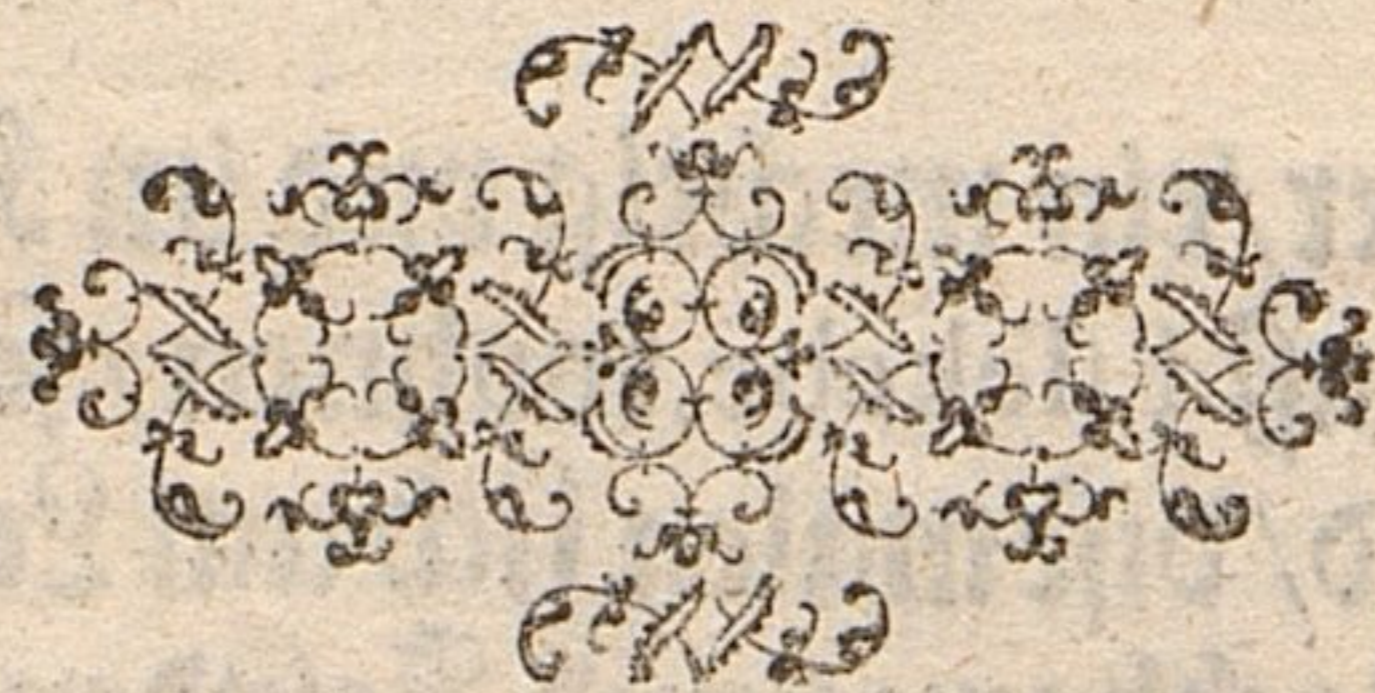
Gallipa ist ein See / darein sich der Fluß Orenoque außgeußt / ist ungefehrlich 15. Meil breit / vnd wol so
B 3 lang

9
lang. Der Sand in diesem See / ist gewaltig Gold-
reich / Darben liegen grosse Berge vnd Felsen / so die
Inwohner Cassipagotos nennen / diese sein von lauter
Gold.

Macureguarai, eine Statt nicht weit von obge-
meltem See gelegen / ist die erste Statt zum Königs-
reich Guianagehörig.

Amapaia, ein Provinz im Königreich Guiana,
ist sehr Goldreich / vnd ist das Wasser alda vmb Mit-
tagszeit sehr gesundt / des Morgens aber / vnd sūro-
nemlich des Nachts ist lauter Gift.

Ben Capervacka, ist Campuse. ein Fluß so vnter
dem 332. G. long. vnd 4. G. Latitu. ins Meer fließt / Al-
da ist vberaus viel Brasilholz / ob es wol keine In-
wohner alda hat / vnd mag da ein jeder so viel ne-
men als er will.



Caput



CAPUT V.

Von den Weibern Amazonas genandt.

DIE Nachbarn dieses Königreichs Guiana gegen dem Morgen / sein Amazonas, von denen der grosse Fluß Amazonas, seinen Namen bekommen / diese seind nur Weiber / die keine Männer bey ihnen zu wohnen dulden : Sondern von Jugend auff im krieg aufferzogen vnd geübet sein / vnd mit ihren Feinden gegen welchen sie grausam / vnd Bludurstig / immer wehrende ernstliche krieg führen. Sie gesellen sich aber Jährlich ein Monat (so man meinet das der April sey) zu den Männern / auff das jr Geschlecht nicht ganz vnd gar vntergehe / In diesem Monat kommen alle benachbarte König zusammen / wie auch die Amazonischen weiber / so kunder zu gebern Alters halben bequem sein / als dan erwählt die Königin dieser Weiber einen von den Königen / so ihr gefellig / darnach werffen die andern das Loß / was ein jede für einen zu Gesellschaft bekomme.

Bleiben also diesen Monat beyammen / sein frölich /

II
frölich / Danken / springen / Essen vnd Trinken / nach
ihrer weiß miteinander / vnd wendet sich wann das
Monat für über / ein jeder wider zu seinem Land. Die
Weiber so schwanger werden / vnd nachmals Knäb-
lein geben / schicken dieselben ihrem Vatter zu / die
Töchter aber behalten sie bey sich vnd erziehen sie / vnd
schicken dem Vatter zur anzeigung einer Danckbar-
keit / etliche geschenke. Sie haben vber auß viel Gold /
welchs sie für etliche grüne Steinlein von iren Nach-
barn bekommen.

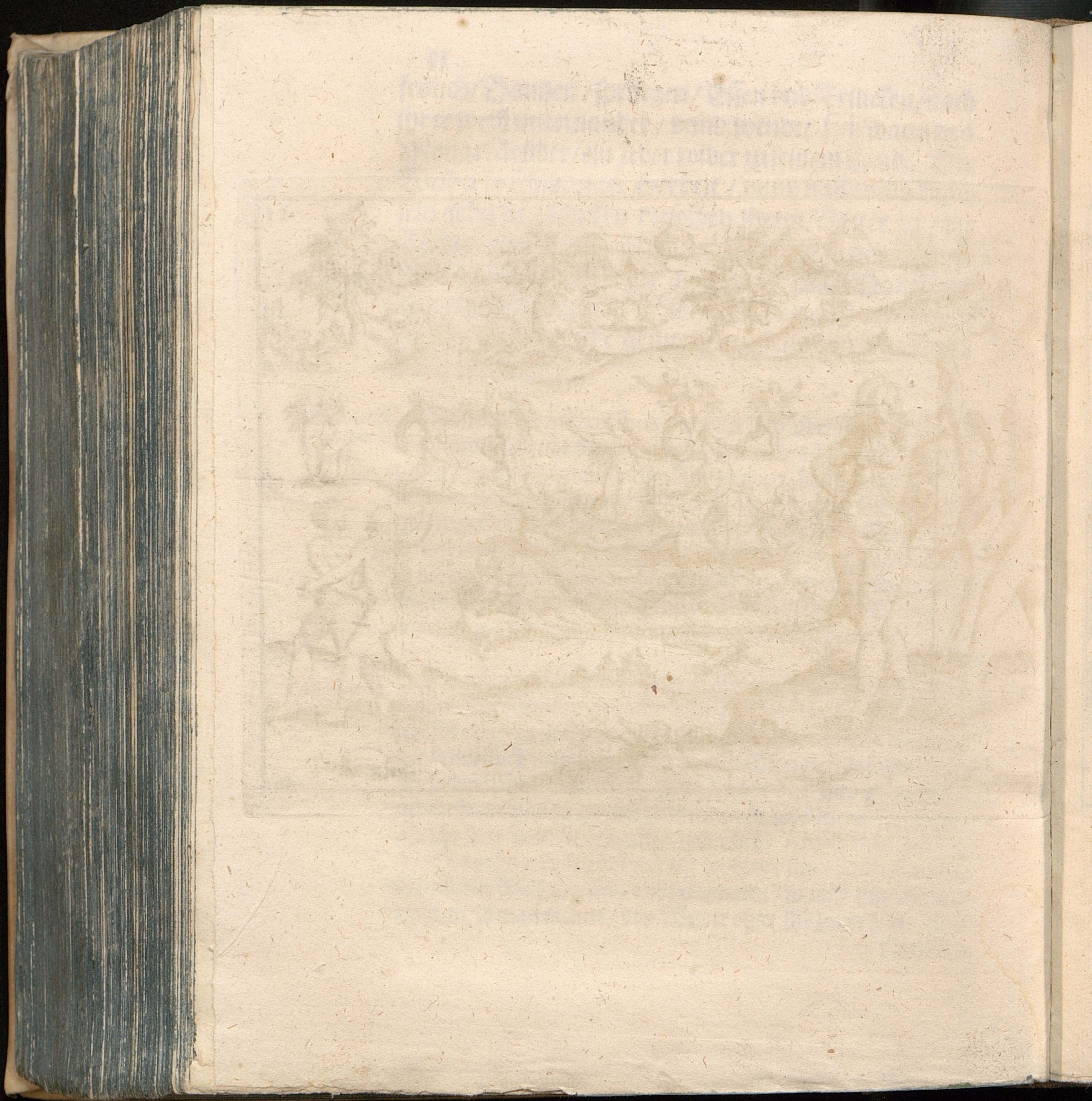
Historia In-
diae part. 2.
cap. 86.

Von diesen Amazonibus vnd dem Rio oder Fluß de las A-
mazones, schreibt der F. Lopez (wiewol es des ansehen hat/
daß ers selbs nicht glaub) also: Anno 1542. hat Franciscus O-
rellana, den Fluß Maragnon, sonst Amazones, vnd jetzt von
ime Rio Orellana, genandt / von Peru auß / bis ins Meer / Ma-
re del Nort, wol 6000. Italtanische Meil / von wegen seiner
krümme / erstmals umbfahren: Der zeigte dem Indtanischen
Rath an / daß er in diesem Fluß die Krieger erfahrene Weiber A-
mazones allda gesehen / vnd mit ihnen gekriegt hette.

Lib. 25. cap.
2. & 3.

Andreas Thever in seiner Cosmographia thut dessen mel-
dung nachfolgender gestalt: Der Fluß de las Amazones, ist
jetzt Orellana genandt / von Hauptmann Francisco Orellana,
der den erstlich in weniger denn dreyen Monaten befahren hat:
Es sollen Weiber allda sein / so etliche zeit des Jars ohne Män-
ner wohnen / vnd zu etlicher zeit nemen sie Männer in ire Insul:
Deshalber man sie dem alten gebrauch / Amazones nennet.
Die Inwohner so bey diesem Fluß wohnen / sind Canibales, oder
Menschen Fleischesser / außgenommen / so auff den Bergen
wohnen / so man meinet / das Weiber ohne Männer sein. Der
Orellana





Orellana vnd seine Gesellen haben am Ufer des Fluß gar viel dieser Weiber mit Bogen vnd Pfeil gesehen / welche sie an ihrem Weg vnd für haben allda für über zu fahren / haben verhindern wollen / die sagen auch das dieser Weiber am Ufer Männer gefangen hatten / die sie mit einem Bein / den Kopff gegen der Erden gewendet / an die Baumen gehengt / nachmals viel hundert Pfeil nach ihnen geschossen / vnd leztlich ein Fewr vnter sie geschütet / vnd verbrennen lassen.

Ulrich Schmidel in seiner Schiffarth / die ich Manu scriptam bey mir hab / (vnd mit erster gelegenhete / wils Gott / an Tag zu geben willens bin) gedenckt dieser Weiber nachfolgender gestalt: Ungefährlich Anno 1542. war vnser Obrtster in der Statt Assumption in Brasilia, Albermunzo Capessa Devacha, da bin ich mit dem Hauptmann Ernando Rießere, sampt andern so. den Fluß Paraguay, vnd Parabol, hinauff gefahren / kamen leztlich zu einem König Scherues genandt / nicht weit von Tropico Capricorni, der gab vnserm Hauptmann eine Silberne Cron / sampt andern ding mehr / so er wie er sagte / durch Krtig / von den Amazonischen Weibern / erobert hatte. Vnd als er sich von den Amazonibus, vnd ihrem grossen Reichthum vernemen liesse / da fragte vnser Hauptmann / ob wir zu Wasser dahin kommen köndten / sagte er nein / sondern wir hetten zwey Monat an einander vber Land zu Reisen / köndten aber jetzt dahin nicht kommen / auß vrsach / das das Land diese zeit / des Jars voll Wassers were / Vnser Hauptmann aber wolte solches nicht glauben / sondern wir zogen dahin / mit etlichen Indianern / so vns belitteten / vnd kamen nach sibenzehen Tagreiß zu einer Nation Orchuesen genennet / vnd haben wir vil Tag immerdar durch Wasser / so gar warm was / bis zum Ende / bis weiln des zur Gürtel gehen müssen. Vnser Hauptmann fragte der Orchueser Obersten nach den Amazonibus, der sagte wir hetten noch ein Monat lang zu ihnen zu reisen / das

E

Land

In Brasilia
vnd Rio de
la Plata pag.
19.

Land were aber jetzt vol Wasser. Derhalben wir zu ruckwarts gezogen sein.

Dise Amazonische Weiber/ wohnen in einer grossen Insul/ die ist vmb vnd vmb mit Wasser umbfangen/ also das man sie mit Canoas oder Schifflein bekriegen muh. In diser Insul ist kein Gold/ sonder nur im Land da die Männer wohnen/ daselbs haben sie grossen Reichthumb/ vnd ist ein mächtiger König allda Jegnes genandt.

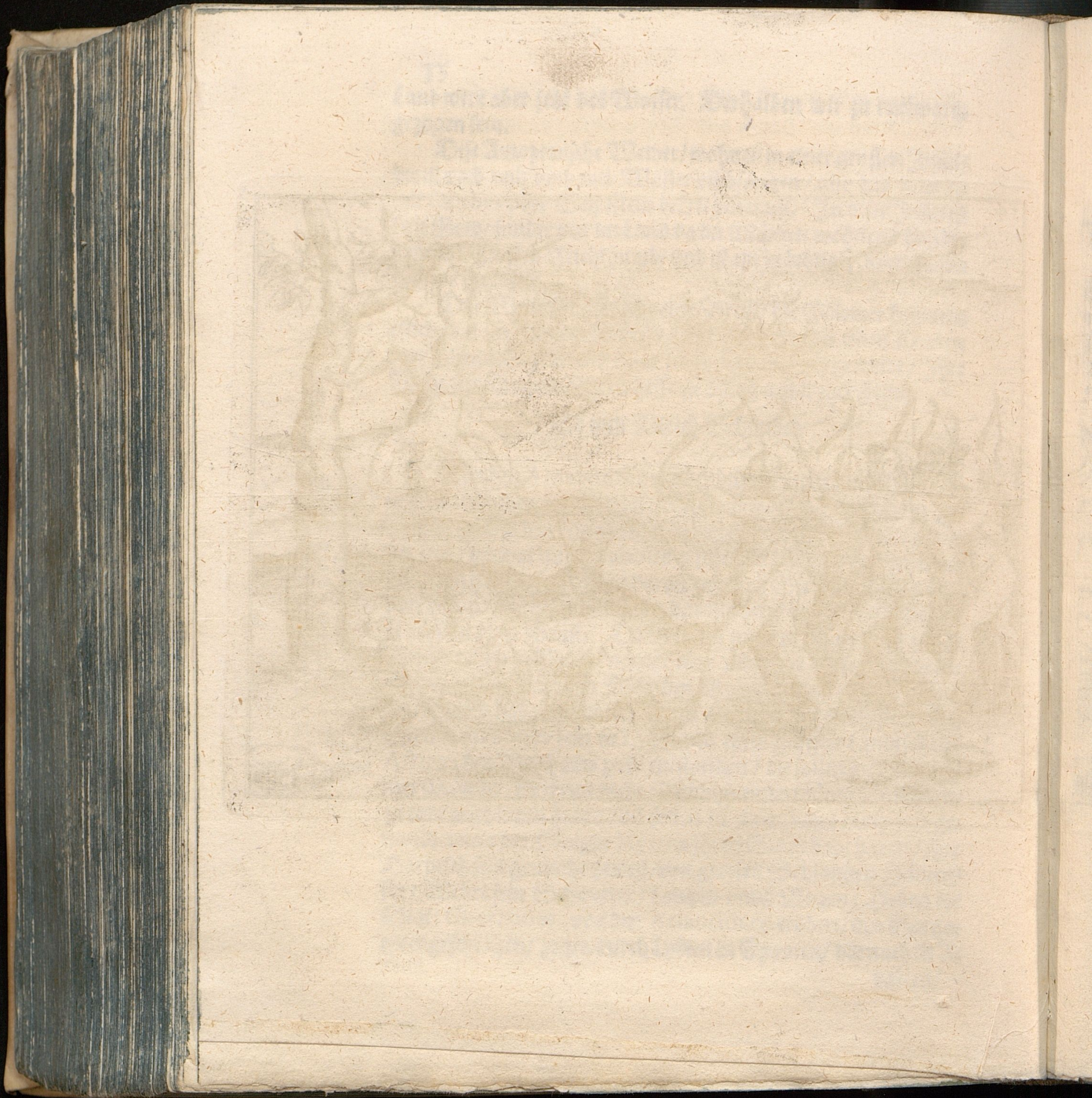
Dise Weiber haben nur eine Brust/ die Männer kommen etlich mal im Jar zu ihnen/ vnd so sie nachmals einen Knaben oder Meidlein geben/ thun sie darmit wie vorgemeldet/ Ihre Wehr sein Bogen/ führen hefftige Krieg wider ihre Feind.

So weit Ulrich Schmidel.

Justin. lib. 2.
Q. Curtius
li. 6. Diodor
Sicul. lib. 3.
& 4. Paul.
Oros. lib. 1.
15. Herodo-
tus li. 4. So-
linus c. 27.
& 65. Pom-
ponius Mela
lib. 1. Marti
an. 6. 9. li. 9.
Plutarch. in
vit. Thesei,
& Pompeii
M.

Von den Amazonibus, oder disen Streickbarn Weibern in gemein/ haben viel fürtreffliche glaubwürdige Authores geschrieben: Also das kein zweiffel daran ist/ das sie nicht solte gewesen sein/ wiewol auß Strabone erscheinde/ da er von ihnen geschrieben hat/ daß er etwas daran zweiffel. Sie sein also genandt von dem privativa particula, das ist ohne/ vnd $\mu\alpha\lambda\acute{\iota}$ Brust/ gleichsam ohne Brust. Dann ihnen in ihrer Jugend die rechte Brust/ von iren Müttern mit einem glüenden Eysen abgebrant werden/ damit sie im Krieg den Bogen zuziehen nicht gehindert. Vnd haben so wol in Africa als in Asia gewohnet. Die ersten Amazones sein in Lybia inn einer grossen Landtschafft Africa, bey Abrahams zeit/ entstanden/ die sollen auß eine zeit ihre Männer/ die ihnen nicht allerdinge vnterthänig sein wollen/ zu todt geschlagen haben/ vñ sollen in einer Insul Hesperia genandt/ vnter der Königin Myrina ihren Sitz gehabt haben/ ihre Harnisch sein gemacht gewest/ von grossen Schlangen Häuten/ ihre Wehre sein Schwerter/ Lanzen vnd Bogen: Haben die Statt Cherzones, von den Atlantidern erobert/ den Gargos niter geschlagen/ zogen durch Lybten in Egypten/ darnach in Arabien/





rabten/Syrtten/Cilicien/Phrygien/vnd in Europam:eroberten
Epirum/streifeten die Thonau herauff bis in Schwaben Land/
alda sie geschlagen worden vnd zerstreuet Nachmals vermeine
man/das die Seytische vnd Asiatische Amazones bey dem Meos
tischen See von ihnen enstanden sein.

Pomponius Mela, Propertius vnd Claudianus schreib
ben/das vorzeiten etliche Schythæ auß ihrem Land vertrieben/
sich in Asia minore bey Cappadocia, am Fluß Termodoöce,
so in Pontum Euxinum fleußt/nidergelassen/da sie von Inns
wohnern alle vmbbracht worden/da solches ihre Weiber ver
nommen/haben sie zu den Waffen gegriffen/den Tode ihrer
Männer gerochen/vnd die Inwohner zu Cappadocia geschlas
gen vnd auß irem Land getrieben. Etliche zeit darnach vnter der
Königin Marpesia, sein sie Armeniam, Syriam, Ciliciam,
Pisidiam, Persiam, vnd Galatiam durchstreffte/haben die
schöne Statt Ephesum vnd den schönen Tempel Dianæ, das
von in den Geschichten der Apostel Cap. 19. meldung geschicht/
gebawet/vnd lenger dann 300. Jar alda geherische. Hercules
vnd Theseus, haben darnach dise Weiber überzogen. Sie aber
eroberten die Statt Athenen/triben die Griechen herauff/vnd
schlugen ihr Lager mitten in der Statt.

Plut. in vi.
ta Thesei-
vam 9. Patr.
ian. lib. Ju-
stin. lib. 2.
Virgilius.
Salustius
lib. 7. c. 16.

Bald darnach/da die Statt Troja von den Griechen be
lagert worden/ist die Königin diser Weiber Penthesilia, mit et
nem grossen Heer den belägerten zu hülff kommen/Sie ist aber
(nach viel Ritterlichen Thaten) von dem Achille zu todt ge
schlagen worden.

Dise Penthesilia, sol erstlich (wie Plinius schreibt) die Art
oder Behel erfunden haben.

Anno 1142. vor Christi zeiten/bey 40. jar nach zerstörung
Troja/hat Amar diser Weiber Königin/die Statt Ephesum
geplündert/vn den berühmten Tempel Dianæ daselbst angezünd
et vn verbrēet. Zu den zeiten Alexandri Magni, ist diser We
ber Königin Thalestris oder wie Justinus wil Minithia, zum

Manetho n.
Aventius

C ij

Alexan-

Supplem.
Q. Curt.
lib. 6. art. 5.

Num. 10.
pag. 68.

Alexandro mit 300000. gerüsteter Weiber / mit ihren Streit-
axen vnd Tartischen gezogen / der meinung ine zubewegen / sie zu
beschaffen / vnd ist 14. oder wie etliche wollen 30. tag bey ihme
gewest / vnd sich schwanger befunden. Balde aber sein alle Amas-
zontische Weiber vertilget worden. Plutarchus, in vita Pom-
peij Magni, erzehlet von den Amazonibus in Asia, daß sie bey
den Völkern Leleges (deren bey Aristotele, Strabone, Plin-
nio vnd Virgilio gedacht) gewohnt / nicht weit vom Berg Cau-
caso, gegen dem See Hircania zu / vnd das sie sich bey den Fluß
Thermoodon, zweymal des Jars / mit obgedacheen Leleges
gesellet / aber sonst allezeit allein / ohne Männer gewohnet
haben.

Lib. 6, cap.
20.

Plinius schreibt / das in Asia nicht weit von den Carama-
nis, ein Land Pandi genandt / soll gewesen sein / So von lauter
Weibern regeret / die vber 300. Städte / 150. Tausent Fußvolck /
vnd 500. Elephanten / zu herrschen / gehabt haben.

Cap. 9. Dio-
nyf. lib. 4.

Edouard Lopez, inn der Beschreibung des Königreichs
Congo, vermeldet / das im Königreich Monomotapa, in Afri-
ca, so vnter dem 60. G. Longitud. vnd 19. G. Longitud. me-
ridionalis gelegen / solche streitbare Weiber oder Amazones
sein / so von Jugendt auff zum Krieg abgerichtet / welche auch
auff der Bralten Amazoner art / ihre lincke Brust abbrennen /
damit sie ihnen am schiessen nicht hindern. Dann ihre Wehren
allein Bogen vnd Pfeil sein / Gesellen sich auch / auff gewisse zeit
zu den Männern.

Vnd wer weiter von disen Kriegserfahrenen Weibern bes-
scheid wissen wil / lese varias lectiones P, Melsia, parte 1. cap.
10. vnd des M. Cyriaci Spangenbergis Adels Spiegel /
lib. 13. cap. 15. biß zum end.

et alia

CAPUT







Von den Wunderbaren Leuten / so
in Guiana zu finden.

In der Provinz Ivvaipanoma im Königreich Guiana, zwischen dem See Calsipa, vnd dem grossen See Parime gelegen / bezeugt Herz Raleigh in dem hievorn gemelten Büchlein (wie Jodocus Hondius, inn seiner offtgedachten Land Tafel / mit fleiß anzeiget) das es allda eine art von Menschen oder Leut habe / so ohne Hals vnd Köpff sein / dann ihre Augen vnd ander theil des Angesichts / auff ihrer Brust stehen / sein sonsten starcke / wüste / Barbarische Leut.

Ob wol diß von vllen mehr für ein Märlein / als für ein warheit gehalten möchte werden / So wissen wir doch / das viel glaubwürdige treffliche / gelehrte Leut / vns in ihren Schriften hinderlassen haben / das solche Leut vorzeiten in Asia gefunden sein worden. Lib. 7. cap. 27

Plinius Secundus, so zuzeiten Kayfers Vespasiani gelebt / schreibt inn seinen Natürlichen Historien / das gegen Abend / an dem Berg Milo in Asia Leut sein sollen / ohne Köpff / deren Augen auff der Brust zwischen den Schultern stehen. De civit. Dei lib. 16. cap. 8.

Div. Augustinus schreibt also / Man sagt das Leut sein / die ihre Augen auff den Schultern haben / vnd ohne Köpff sein / wie man solche zu Carthago / in der Meer gassen / in Mosaischen gemäld / abgebildet sihet. In Codice Etymologiarum, lib. 11. de portent.

Isidorus ein Bischoff zu Hispali, in seinem Buch von seltsamen wunderzeichen / schreibt also: Etliche Wunder werden geboren / so zum theil die Gestalt verendert / als die Menschen / so einen Köpff / wie ein Hund oder Löw haben : Etlich so gar die ges



stalt verendern / als da ein Weib ein Kalb gebirt : Etliche aber verendern die gestalt gar nicht / sondern sein nur gewechselt / als die ihre Augen auff der Brust haben. In Lybia vermeint man das solche Leut sein / ohne Köpff geboren / so ihre Augen vnd Maul auff der Brust stehen haben.

Anno 962.
Beirische
Chronic.

Es meldet vnter andern die Beyrische Chronica / Wie das Herzog Ernst Ottoni seinem Stieffvater einen einigen Unio- nem, zwen Cycoples das seind Menschen die nur ein Auge an die Brust vnd kein Haupt haben. Item / ein vngesörmlichen sehr Vngehewren Riessen / vnd etliche Zwerglein vnd Härige Menschen / dergleichen vor nie gesehen worden / die er alle alle India bracht hatte / geschencket / vnd sich mit ihme versöhnet habe.

Also hast du künzlich lieber Leser / diese wunderbare Schiff- farth mit etlicher darzu gehöriger erklärang. Ich wil aber etne erzählung / wie diß Land America erstlich Anno 1492. er funden / vnd was sich alda gedencwürdiges verlauffen / in ein besons der Büchlein / auß vielen Authoribus, darauff ich wil referirt vnd gezogen haben / zusam- men gezogen.

Vale & fruere.



Tabel der Örtern / so in disem Büchlein
gedacht seind / da S. stehet / so Septentrio bedeutet / muß
man die von der Linea Equinoct. hinauffwärts in der Lands
Tafel suchen / Da aber M. so Meridies ist / stehet / müssen
von dem Equatore hinunterwärts /
gesucht werden.

| | G. lon. G. la. | | | | G. lon. G. la. | | |
|-------------------|-------------------|-----------------|---|---------------|----------------|----|---|
| Amapaia | 313 | 2 | S | Jaos | 325 | 3 | S |
| Amazones Flu. | 338 | 0 | | Ivvaiponoma | 315 | 1 | S |
| Amazon. regio | 327 | 11 | M | Macavvini | 324 | 6 | S |
| Angla S. Luca | 340 | 1 | M | Macuregnarai | 316 | 3 | S |
| Arv vaca | 318 $\frac{1}{2}$ | 6 | S | Manoa | 320 | 1 | S |
| Assumption | 337 | 23 | M | Moriquito | 317 | 4 | S |
| Brasilia | 340 | 9 | M | Orellana Fl. | 338 | 0 | |
| Cajane Flu. | 331 $\frac{1}{2}$ | 4 | S | Orenoque Fl. | 316 | 5 | S |
| Cap. de vela | 310 | 12 | S | Orthuesi | 324 | 18 | |
| Cep. de corda | 334 | 3 | S | Parabel Fl. | 330 | 23 | M |
| Capervvacka | 331 $\frac{1}{2}$ | 4 | S | Paragna | 335 | 20 | M |
| Capuri Flu. | 322 | 7 | S | Paria | 319 | 8 | S |
| Cassipia | 315 | 3 | S | Parime lacus | 320 | 0 | |
| Cassipagotes | 316 | 1 $\frac{1}{2}$ | S | Peru | 296 | 7 | M |
| Castilia del Orto | 303 | 5 $\frac{1}{2}$ | S | Rio de las A- | | | |
| Dorado | 320 | 1 | S | mazonas | 338 | 0 | |
| Demorary Flu. | 325 | 5 | S | Scherues | 323 | 22 | |
| Essebeke Flu. | 322 | 3 | S | Teponovvini | | | |
| Guiana | 310 | 1 | S | Trinidado | 321 | 9 | M |
| Humos | 336 | 6 | M | Waiabego | 325 | 4 | S |

F I N I S.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Christoff Lochner /
In verlegung Levini Hulsii.
1622

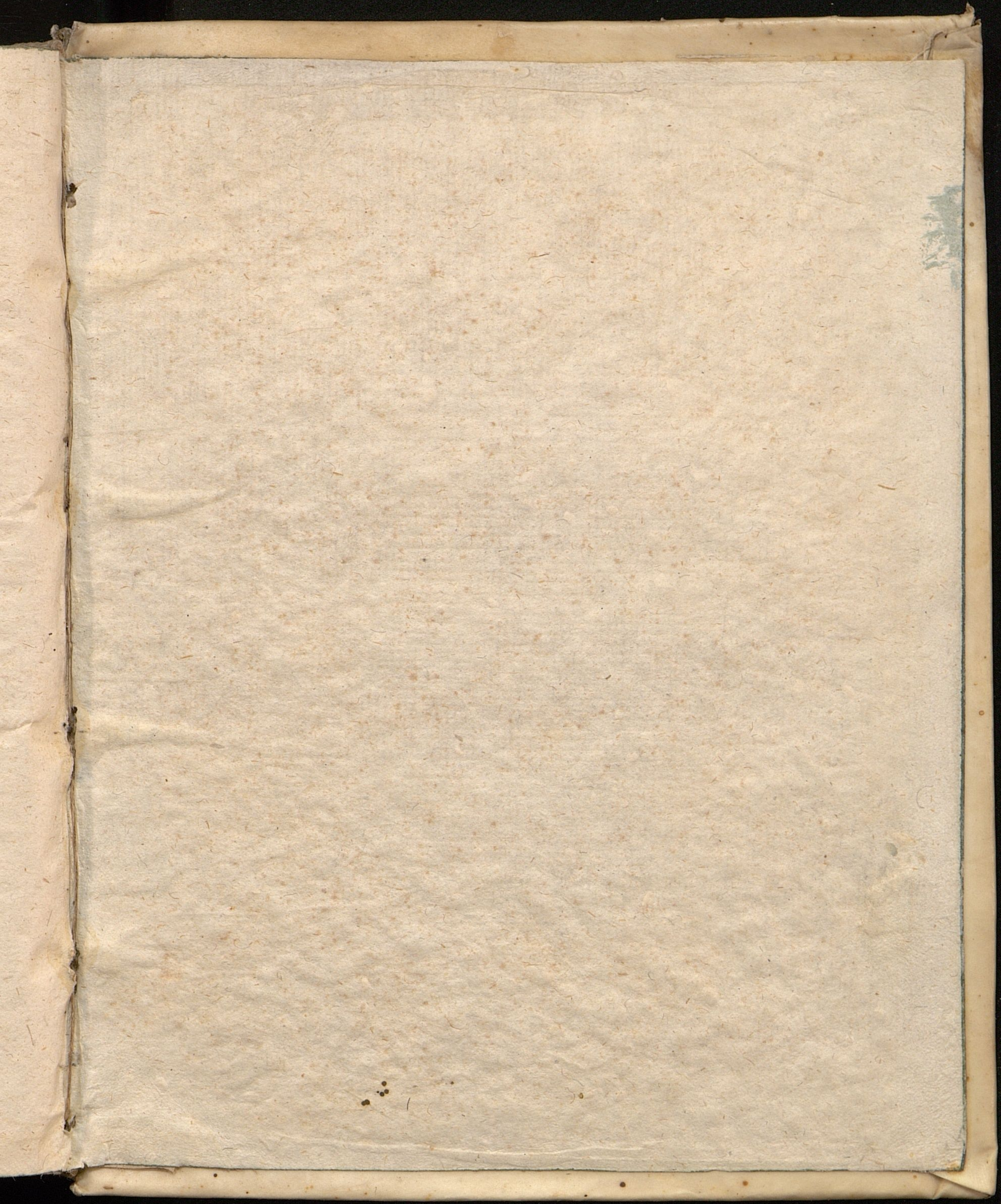


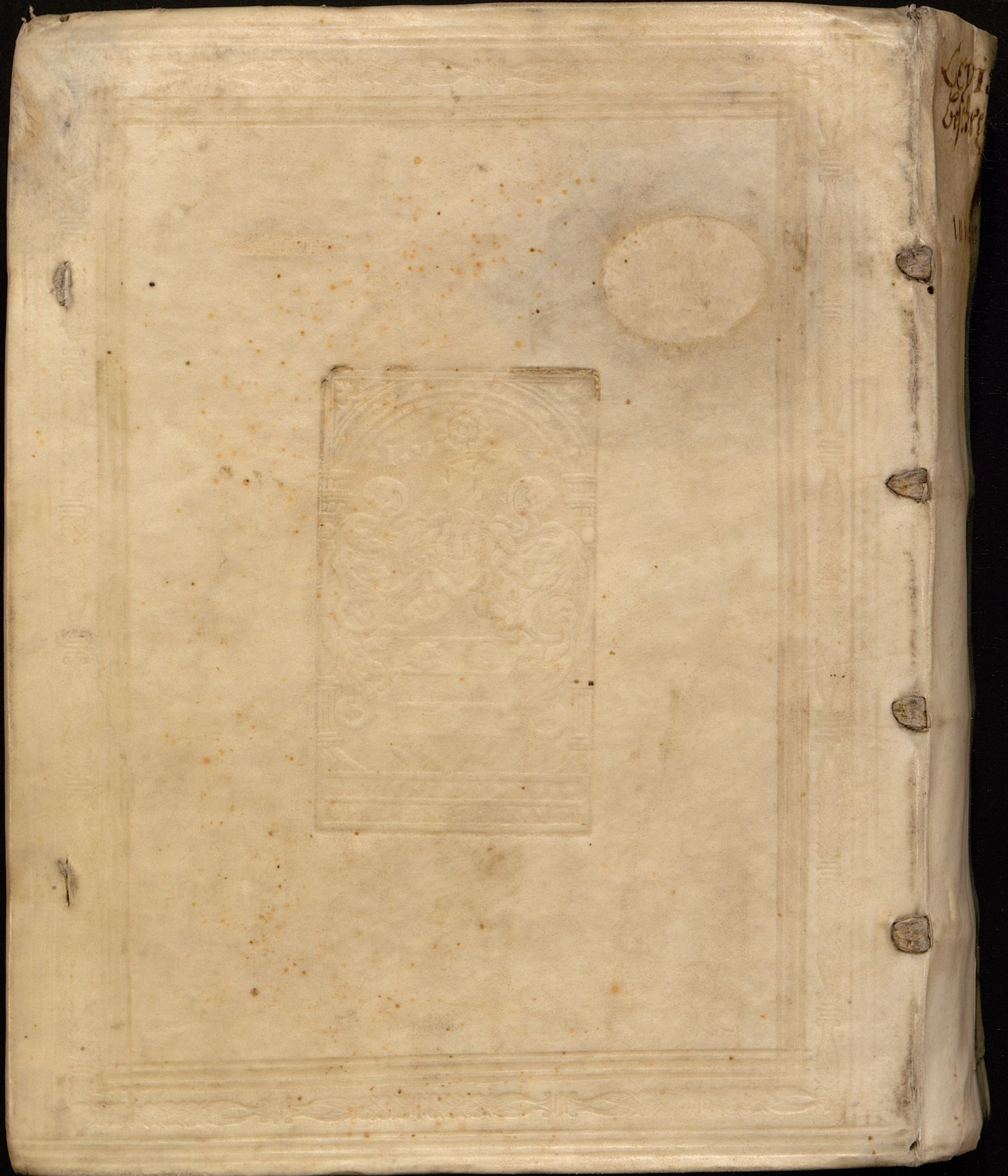
TABELLE DER PROVINZIAL-UND
 DISTRICT-GERICHTE IN
 SACHSEN-ANHALT
 VON 1818

| Provinz | District | Gericht | Art | 1818 | 1819 | 1820 |
|------------------------|------------------------|-------------|-----|------|------|------|
| Anhalt | Anhalt | 1. District | S | 3 | 3 | 3 |
| | | 2. District | S | 1 | 1 | 1 |
| Anhalt-Bitterfeld | Anhalt-Bitterfeld | 1. District | S | 6 | 6 | 6 |
| | | 2. District | S | 3 | 3 | 3 |
| Anhalt-Köthen | Anhalt-Köthen | 1. District | S | 1 | 1 | 1 |
| | | 2. District | S | 4 | 4 | 4 |
| Anhalt-Querfurt | Anhalt-Querfurt | 1. District | S | 0 | 0 | 0 |
| | | 2. District | S | 2 | 2 | 2 |
| Anhalt-Zerbst | Anhalt-Zerbst | 1. District | S | 13 | 13 | 13 |
| | | 2. District | S | 10 | 10 | 10 |
| Anhalt-Bernburg | Anhalt-Bernburg | 1. District | S | 1 | 1 | 1 |
| | | 2. District | S | 1 | 1 | 1 |
| Anhalt-Aschersleben | Anhalt-Aschersleben | 1. District | S | 8 | 8 | 8 |
| | | 2. District | S | 0 | 0 | 0 |
| Anhalt-Blankenburg | Anhalt-Blankenburg | 1. District | S | 7 | 7 | 7 |
| | | 2. District | S | 1 | 1 | 1 |
| Anhalt-Gräfenhainichen | Anhalt-Gräfenhainichen | 1. District | S | 14 | 14 | 14 |
| | | 2. District | S | 1 | 1 | 1 |
| Anhalt-Halle | Anhalt-Halle | 1. District | S | 22 | 22 | 22 |
| | | 2. District | S | 2 | 2 | 2 |
| Anhalt-Magdeburg | Anhalt-Magdeburg | 1. District | S | 9 | 9 | 9 |
| | | 2. District | S | 4 | 4 | 4 |

F I N I S

Gedruckt in der Druckerei
 von G. H. Meyer in
 Halle



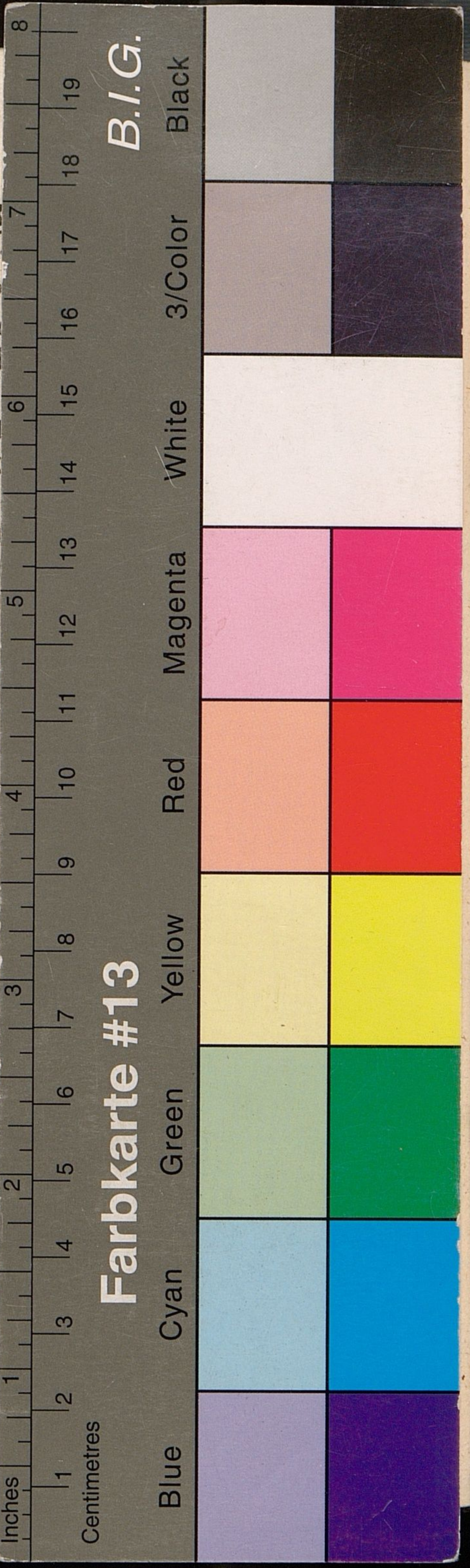


Die Sünffte
 Kurze Wunderbare Beschreibung/
 Des Goldreichen König-
 reichs Guianæ in America oder neuen Welt/
 vnter der linea Equinoctiali gelegen: Soneulich Anno. 1594.
 1595. vnd 1596. von dem Wolgebornen Herrn/ Herrn WALTHERO
 RALEGH einem Engelfischen Ritter / besucht worden: Ersittlich auß bes
 fehl seiner Gnaden in zweyen Büchlein beschriben / darauß Jodocus
 Hondius / eine schöne LandTafel / mit einer Niderländischen
 erklärung gemacht. Jetzt aber ins Hochteutsch ges
 bracht / vnd auß vnterschiedlichen Au-
 thoribus erkläret.

L. 260



NORIBERGÆ,
 Typis Christophori Lochneri,
 Impensis LEVINI HULSIJ.
 clō Io c i i i.



ben
 en w
 ben
 ensch
 fier
 ein
 ist so
 gela
 erta
 n vn
 nne
 n G
 eiber
 nen
 ff b
 10 14
 2
 der ff
 es 2
 zoge
 ndi
 n hu
 che
 aber
 der
 arai
 auf

urr
 cer /